

Sujet:

D Mueter vo alle Faasnachte

Me heert in letschter Zyt soo Gschichte,
s mies niemer mee uff nyt verzichte,
d Gryyse syyg iberwunde.

Daas wäär jo scheen, wenn s wiirgglig
woor wäär,
s isch aber alles no wie voorhäär,
d Moraal isch zunderscht unde.

Uff alle Blätz, in jeeder Stross
Hänggt soon e Blutti, riisig grooss,
dasch d Mueter vo de Mässe.
Si het kai Rogg, duet sich kai Glaid zue,
doo kennen aim die Glaine laid due.
Waas griege die ächt z Ässe?

Die Aarmi friert ass Gott verbaarm.
Es räägnet, und s isch nit grad waarm,
e Byyswind waait, e schaarfe.
Wäär yych vo dääre Frau der Maa,
y legt ere e Goschdym aa
und sicher au e Laarve.

Glyy kennt si wiider luschtig lache
und stillvergniigt go Faasnacht mache,
statt soo entsetzlig z friere.
Und iiri Goofe wuorde speeter
als Waggis oder Dumme Peeter
go d Faasnacht exbortiere.

Wie dääte si z Venedig stuune,
wenn soon e Peschtaarzt dur d Laguune
der Bumperniggel drummed,
wenn am San Marco hii und zrugg
und schliesslig iiber d Syffzgerbrugg
e Blätzlibaiass bummed.

D Brasylyaaner schetze Gugge,
doo kenne si im Samba zugge
wie Wildi, unergläärlich.
Wenn doo e Byggolo duet gälle,
verjagts de maischte d Fontanälle.
Dasch scho e bitzli gfäärlich.

Die Dytsche sueche s Faasnachtsgligg
„bei Spielmannszuch und Marschmusik“,
daas finde die halt scheen.

Singt us der „Bütt“ e Schnitzelbangg,
no lache si sich halber grangg,
au wenn si nyt versteen.

S wuurd nodynoo in jeedem Land
d Faasnacht als eppis Scheens bikannt,
vyyl wichtiger als Mässe!

Mit „Dauntaun“ wänn so hooli Niete
Vo Ziiri ys Parooli biete.
Daas kenne mer vergässe.

Wäär iirged naime uff der Äärde
e guete Faasnachtsnaar wott wäärde,
findet s in voller Bracht
im Internet, was witt no mee,
under com.wurze-www,
doo seet er, wie me s macht.

